

## Aus der Facharbeit der DGAW e.V.

### 4. Sitzung des Arbeitskreises Bioökonomie in der DGAW am 27.09.2023 bei der Provdavis Hochschule/Industriepark Höchst in Frankfurt

Am 27.09.2022 fand eine Präsenz-Sitzung des DGAW-Arbeitskreises Bioökonomie bei der Provdavis Hochschule in Frankfurt statt, welche das Netzwerk-Projekt BioBall betreut (Bioökonomie im Ballungsraum; siehe auch [https://bio-oekonomie-metropolregion.de/bioball/de/home\\_de.html](https://bio-oekonomie-metropolregion.de/bioball/de/home_de.html)). Hintergrund war das beiderseitige Interesse von DGAW und BioBall, die Aktivitäten des jeweils anderen kennenzulernen und Vernetzungsmöglichkeiten zu evaluieren.

Frau Lehr von der Provdavis Hochschule und Herr Krix von der Infraser GmbH & Co. Höchst KG (Betreiber des Industrieparks Höchst und DGAW-Mitglied) stellten zunächst das Netzwerk und den Industriepark vor. Ziel des Innovationsraums BioBall ist es, die stoffliche Nutzung von biogenen Rest- und Abfallstoffen zu fördern – unter den besonderen Bedingungen der dicht besiedelten und industrialisierten Metropolregion Frankfurt/Rhein Main. Das Programm intensi-

viert den direkten Austausch von privater und kommunaler Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, stößt neue Projektideen an und fördert innovative Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, um eine biobasierte Wirtschaft zu etablieren. Dadurch lassen sich nicht nur Rohstoffkreisläufe schließen und Treibhausgasemissionen vermindern, sondern auch wirtschaftlich ungenutzte Potentiale heben. Einzelne konkrete Vorhaben betreffen z.B. die Erzeugung biobasierter Phasenwechsellmaterialien aus abfallwirtschaftlichen Prozessen, die Nutzung kommunalen Grünschnitts als Basis für eine grüne Chemie oder die Nutzung von Reststoffen aus der Papier- und Lebensmittelindustrie zur Fütterung von Schwarzen Soldatenfliegen, die wiederum für die Herstellung antimikrobieller Peptide zur Konservierung von Lebens- und Futtermitteln eingesetzt werden.

Prof. Nelles, Herr Turk und Prof. Lowen stellten kurz die DGAW und ihre Ziele vor. Danach erfolgte eine Besichtigung des Industrieparks Höchst mit verschiedenen Stationen (Wasserstoff-tankstelle, Biogasanlage etc.), geführt

von Prof. Bayer, ebenfalls von der Provdavis Hochschule.

Anschließend wurden Optionen der Zusammenarbeit diskutiert. Seitens BioBall besteht großes Interesse, mit der Abfallwirtschaft besser ins Gespräch zu kommen. Weitere Punkte betrafen die Frage, wo kann man neue Ansätze am besten einfließen lassen – auf politischer Ebene oder direkt bei der Abfallwirtschaft? Es gibt bereits gemeinsame Projekte von BioBall und der Abfallwirtschaft zu bestimmten Technologien. Es wird aber gewünscht, auch in größerem Maßstab eine Veränderung herbeizuführen.

Konkret wurden als erste Schritte der weiteren Kooperation die folgenden drei Maßnahmen vereinbart:

- Durchführung eines Statusseminars nach der Veröffentlichung der Biomassestrategie – verbunden mit der Frage, wie „die perfekte Kaskade“ der Verwertung aussieht.
- Gegenseitige Einladung zu Veranstaltungen
- Einladung an BioBall zum Podcast der DGAW

[www.dgaw.de](http://www.dgaw.de)